

Zu Besuch in der Frühförderung der Lebenshilfe

Frühe Hilfen für Kinder



Die Interdisziplinäre Frühförder- und Beratungsstelle (IFFB) der Lebenshilfe Havelland e.V. versteht sich als Anlaufstelle für Familien mit entwicklungsauffälligen und behinderten Kindern im Alter von der Geburt bis maximal zum Schuleintritt. Im Rahmen einer Frühförderung wird daran gearbeitet, Auffälligkeiten in der Entwicklung der Kinder zu mindern.

Einmal im Monat kommen die Kinder, die im Rahmen der Frühförderung ein besonderes Angebot der Lebenshilfe Havelland in Anspruch nehmen, in einem großen Raum gleich neben der Integrationskindertagesstätte "Entdeckerland" zusammen.

Hier warten Yvonne Müller (40) und Karoline Zober-Gruzinska (42) bereits darauf, dass "ihre" Kinder von den Eltern vorbeigebracht werden, um eine ganz besondere Stunde zu genießen. Gemeinsam werden Bewegungsspiele durchgeführt, es wird mit Schere, Stift und Klebe gebastelt, es wird spielerisch Wissen vermittelt und generell am Miteinander gearbeitet. Einige der Kinder haben mitunter Probleme mit der

eigenen Impulskontrolle, andere sind so schüchtern, dass sie oft das Nachsehen haben. Etwa, wenn sie beim Basteln noch Probleme haben und sich nicht trauen, um Hilfe zu bitten.

Yvonne Müller: "Dass wir hier alle in den Räumen der Lebenshilfe zusammenkommen und eine Stunde Zeit haben, um zu spielen und zu basteln, das ist schon so etwas wie die Ausnahme von der Regel. Das machen wir nur einmal im Monat. Die Kinder lieben das aber. Alles, was wir sagen und tun, saugen die Kinder auf wie ein Schwamm. Das macht das für uns zum schönsten Job, den es auf der Welt gibt."

Karoline Zober-Gruzinska: "Üblich ist es eher, dass wir in der mobilen Frühförderung arbeiten. Das bedeutet, dass wir zu den Kindern nach Hause fahren und schauen, wie wir in der Einzelbetreuung Förderschwerpunkte setzen und den Kindern auf spielerische Weise dabei helfen, Defizite aufzuarbeiten."

Der Gedanke bei der Frühförderung ist ja dieser: Nie mehr lernt der Mensch so umfangreich und nachhaltig wie in seinen ersten Lebensjahren. Damit sind in dieser Altersgruppe die günstigsten

Voraussetzungen gegeben, Auffälligkeiten in der Entwicklung eines Kindes zu mindern, einer Ausweitung entgegenzuwirken oder gar zu beseitigen. Jedes Kind sollte deshalb so früh und so gut wie möglich gefördert werden. Das gilt besonders für Kinder, die in ihrer Entwicklung behindert oder verzögert sind, um durch die Bereitstellung umfangreicher früher Hilfen eine für das Kind optimale Entwicklung zu gewährleisten.

Wer stellt eigentlich fest, ob ein Kind Anspruch auf eine Frühförderung hat? Yvonne Müller: "Das macht die interdisziplinäre Frühförderung gemeinsam mit dem Gesundheitsamt. Das Gesundheitsamt stellt fest, dass ein Kind einen gewissen Förderbedarf hat. Anschließend können die Eltern zur Lebenshilfe kommen und beantragen, dass ihre Kinder in die Frühförderung aufgenommen werden. Wir begleiten die Kinder im Elementarbereich von null bis sieben Jahren. Sobald die Kinder eingeschult werden, sind wir praktisch raus, dann greift die Frühförderung nicht mehr."

Karoline Zober-Gruzinska: "Wir betreuen die Kinder in der Regel über mehrere Jahre hinweg. In dieser Zeit wächst man zusammen und baut eine Bindung auf. Wir haben auch ganz viel Elternarbeit, sitzen also mit den Eltern zusammen und sprechen mit ihnen über ihre Kinder. Sie sind auch bei der Frühförderung in den eigenen vier Wänden mit dabei."

Regelmäßig telefonieren die Frühförderinnen aus der Lebenshilfe mit Logopäden und Ergotherapeuten, um interdisziplinär zu arbeiten. Yvonne Müller: "Neben sozialemotionalen Defiziten haben wir es sehr oft mit sprachlichen Problemen zu tun." (Text/Fotos: CS)



Geleitwort



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Vereinsmitglieder,

In einer Zeit, in der digitale Netzwerke und Online-Plattformen oft als Schlüssel zum beruflichen und gesellschaftlichen Erfolg gelten, geraten persönliche Begegnungen manchmal in den Hintergrund. Doch für ein gutes Miteinander ist der direkte, persönliche Kontakt von unschätzbarem Wert. Denn wo Barrieren im Alltag bestehen – ob sichtbar oder unsichtbar – sind es echte, zwischenmenschliche Beziehungen, die Verständnis schaffen, Unterstützung ermöglichen und neue Perspektiven eröffnen.

Für viele Menschen ist der Zugang zu solchen Beziehungen nicht selbstverständlich. Umso wichtiger ist es, Räume zu schaffen, in denen Begegnung auf Augenhöhe möglich ist. Denn persönliche Beziehungen fördern nicht nur Teilhabe, sie sind oft der Schlüssel zu echter Inklusion. Ein ehrliches Gespräch, ein gemeinsam gelöstes Problem, ein zugewandtes Zuhören – all das bildet die Grundlage für einen guten Alltag.

So laden wir Sie herzlich zu interessanten Begegnungen auf unserem Sommerfest ein. Feiern Sie mit uns und genießen Sie die schöne Atmosphäre mit einem abwechslungsreichen Programm und leckerem Essen. Das Sommerfest findet in diesem Jahr am 28. Juni von 10 bis 15 Uhr statt.

*Christoph Maaß
Geschäftsführender Vorstand*



mittendrin

mittendrin in dieser Ausgabe von "Unser Havelland" wollen wir Ihnen berichten aus und von der Welt der Lebenshilfe. Wir erzählen Ihnen von Menschen, die aufgrund ihrer Behinderung oft am Rand stehen, aber genau hierhin gehören – in die Mitte unserer Gesellschaft. Es geht dabei auch um Menschen und ihr Engagement für die verbesserte Teilhabe am Leben in unserer Region. Wir möchten die Leser einladen, selbst aktiv daran mitzuwirken, dass es bei uns noch normaler wird, verschieden zu sein.

Spenden

Für die Zuwendung von Spenden möchte sich die Lebenshilfe Havelland bedanken bei:

MotorcycleCrew Havelland e.V.
BioStats GmbH
HP Containerdienst – Holger Papke
Ralf Lehmann Gebäudereinigung + Hausmeisterservice

Herr Dr. Alexander Krannich
Frau Stefanie Felgentreu
Familie Marcus + Kathleen Bressel
Familie Hubert + Regina Kaufhold
Frau Lieselotte Keller
Herr Ingo Liebenow

Stand: 25.5.2025

Spendenkonto:
Mittelbrandenburgische Sparkasse BIC: WELA DED1 PMB
IBAN: DE79160500003812012706



Impressum

Herausgeber „mittendrin“:
Lebenshilfe Havelland e.V.
Bahnhofstraße 32
14612 Falkensee
Tel.: 03322 - 27 369 80
email@LebenshilfeHavelland.de
www.Lebenshilfe-Havelland.de

Chefredaktion (verantwortlich):
Christoph Maaß
Geschäftsführender Vorstand

Redaktion:
Pressebüro Typemania GmbH
Carsten Scheibe
Tel.: 03322 - 5008 0

Die eigenständige Lebenshilfe-Publikation „mittendrin“ erscheint drei Mal im Jahr als Einleger und Sonderpublikation in „Unser Havelland“. Das Pressebüro Typemania unterstützt die Lebenshilfe bei der Erstellung, Gestaltung und Produktion dieser Seiten.

Familie Günther aus dem ABW feiert:

Neue Ringe gibt's zur Silberhochzeit



Am 25. Mai wurde im Garten der Lebenshilfe Havelland ordentlich gefeiert. Manuela und Bernhard Günther aus dem Ambulant Betreuten Wohnen (ABW) in Falkensee begingen ihren 25-jährigen Hochzeitstag gemeinsam mit 30 Freunden. Der Höhepunkt der Feier: Die beiden tauschten noch einmal neue Eheringe aus.

Am 19. Mai 2000 haben Manuela und Bernhard Günther geheiratet. Das ist eine Ehe, die noch immer hält: Am 19. Mai konnte das Paar bereits Silberhochzeit feiern: Es ist 25 Jahre lang verheiratet.

Das musste groß gefeiert werden. Im Falkenseer Garten der Lebenshilfe wurde ein Zelt aufgebaut, um dem regnerischen Wetter zu trotzen. An die 30 Gäste vor allem aus dem Umfeld der Lebenshilfe waren eingeladen. Anstelle von Geschenken hatte jeder etwas für das Büffet mitgebracht. So gab es Kuchen, Salate und viele weitere Snacks satt. Auch ein paar Flaschen Sekt standen bereit, um miteinander anzustoßen.

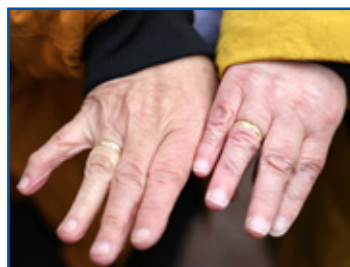
Ramona Frindt betreut das Paar im ABW und hilft ihm u.a. bei der richtigen Ernährung. Sie erzählt: "Das Ehepaar Günther wohnt nun schon seit 2009 bei uns in der Bahnhofstraße im Betreuten Wohnen. Manuela liebt Schweine in jeder Form und Größe. Deswegen haben wir für die Feier auch extra ein Mett-Schweinchen für sie herstellen lassen. Manuela ist eher ruhig. Bernhard ist da ganz anders. Er ist sehr, sehr gerne

unterwegs. Er geht oft in Konzerte und schaut sich Shows an, etwa in der Falkenseer Stadthalle, aber auch gern in Berlin. Seine Frau muss dazu immer ein wenig überredet werden. Aber das hat sich in den letzten Jahren total gut entwickelt. Beide machen jetzt immer häufiger Ausflüge, und das sogar alleine, also nur zu zweit. Ich arbeite auch in der Lebenshilfe Oberhavel. Da habe ich sechs Klienten. Die haben wir miteinander bekannt gemacht. Sie besuchen sich inzwischen bereits ohne meine Hilfe. Einmal im Jahr fahren wir auch für eine Woche zusammen in den Urlaub."

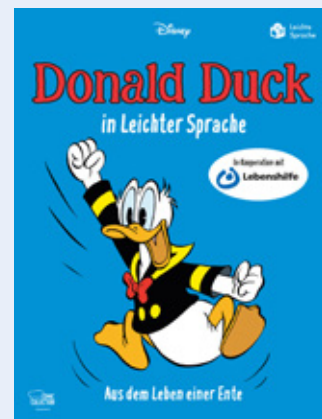
Ramona Frindt ist sehr stolz auf ihre beiden Turteltauben: "Die sind so ein toll eingespieltes Team. Da hilft der eine dem anderen und übernimmt auch einmal Aufgaben, die der Partner nicht so gut bewältigen kann. Sie ist in diesem Jahr 60 Jahre alt geworden und er im letzten Jahr."

Wichtig war es Manuela und Bernhard Günther gleich zu Beginn ihres Festes, noch einmal neue Eheringe zu tauschen und sie sich gegenseitig an die Finger zu stecken. Bei Manuela musste der alte Ring durchgesägt werden, als sie sich bei einem Sturz den Finger gebrochen hatte. Bernhard hat seinen Originalring leider verloren.

Ramona Frindt: "Die Idee, sich neue Ringe zu schenken, kam von den beiden selbst. Dann sind wir zusammen losgezogen und haben neue Ringe besorgt." Die halten jetzt bestimmt für die nächsten 25 Jahre. (Text/Fotos: CS)



Donald Duck in leichter Sprache!



Die Lebenshilfe, eine der führenden Organisationen für Menschen mit Behinderungen, kooperiert erstmals mit Story House Egmont, um den beliebten Comic-Klassiker "Donald Duck" als Ausgabe in Leichter Sprache herauszubringen.

Leichte Sprache ist ein Konzept, das Informationen in einer inklusiven und zugänglichen Sprache darstellt, um das Lesen und Verstehen zu erleichtern. Mit dieser Initiative sollen Menschen mit Lese- oder Lernschwierigkeiten besser erreicht werden. So kann auch die Welt der Comics zugänglich gemacht werden.

"Comics sind für alle da! Es ist uns eine Freude, durch diese Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe Menschen jeden Alters und jeder Lesefähigkeit den Zugang zu unseren Titeln zu ermöglichen", erklärt Wolf Stegmaier, Verleger für Comics bei Story House Egmont. "Um die Leichte-Sprache-Versionen der Comics umzusetzen, freuen wir uns sehr, die Expertinnen und Experten der Lebenshilfe an unserer Seite zu haben, um sicherzustellen, dass die Geschichte des tollpatschigen Donald Duck in einer Form erzählt wird, die für alle verständlich und genießbar ist."

Die Bundesvorsitzende der Bundesvereinigung Lebenshilfe, Ulla Schmidt, ergänzt: "Wir schätzen, dass in Deutschland rund zehn Millionen Menschen auf Texte in Leichter Sprache angewiesen sind. Kleine Schrift, Fremdwörter und lange Sätze sind Barrieren, die viele Menschen ausschließen. Umso schöner ist es, dass es jetzt auch Comics in Leichter Sprache gibt. Weil Lesen allen Menschen Spaß machen soll."

Mit "Donald Duck" steht eine echte Ikone und Comic-Größe im Fokus und bildet den Auftakt einer neuen Reihe, die Comics für alle denkt. Der Titel wurde in enger Abstimmung mit Testgruppen ausgewählt. Nicht nur die Sprache, auch die Ausstattung der Comics wurden an die Wünsche und Bedürfnisse der Lesenden angepasst.

"Donald Duck in Leichter Sprache" (ISBN 978-3-7704-1029-3, Egmont Comic Collection EUR 9,99) ist seit dem 6. Mai im Handel und auch unter www.egmont-shop.de erhältlich. (Quelle: Egmont Verlagsgesellschaften)



Fußball-Spende



Der SV Blau-Gelb Falkensee e.V. ist ein Sportverein mit Herz. 2022 hat der Verein ein erstes Benefiz-Turnier für Flüchtlinge organisiert. Am Tag der Einheit, dem 3. Oktober 2024, ging es weiter. Unter dem Motto "Sport ist wertvoll" wurde ein weiteres Fußballturnier ins Leben gerufen, das nun aber das Thema Inklusion in den Mittelpunkt stellte. Am Ende kam eine Spendensumme von 4.218,51 Euro zusammen. Der Spendenscheck wurde am 24. Februar 2025 an die Lebenshilfe Havelland übergeben.

Britta Hillers vom SV Blau-Gelb Falkensee e.V. erinnert sich noch genau: "Wir haben von der Bundeszentrale für politische Bildung eine Förderung über 3.500 Euro bekommen. Diese Förderung wurde im Rahmen der Fußball-Europameisterschaft ausgeschrieben. Mit dem Geld war es uns möglich, die Anschubfinanzierung für unser Benefiz-Turnier am 3. Oktober zu stemmen. Das Motto hieß 'Sport ist wertvoll'."

Ziel sollte es im Rahmen des Turniers sein, das Thema Inklusion in den Mittelpunkt zu stellen. Der Sportverein hat sich bereits auf den Weg gemacht, das selbst auch intensiver zu leben - und Menschen mit Migrationshintergrund oder mit einem Handicap in den Fußball und in den Sportverein zu integrieren. Das Turnier sollte ein "Zeichen für Fairness, Toleranz und ein gemeinsames Miteinander" setzen.

Jörg Schmidt ist der erste Vorsitzende im Verein: "Für unser Turnier haben wir die Lebenshilfe Havelland als Ko-

operationspartner gewonnen."

Beim Turnier waren 17 Mannschaften dabei - mit Spielern im Alter von 5 bis 15 Jahren. Angetreten waren Gäste aus Beelitz, Berlin, Bornim, Nauen, Neuruppin, Deetz, Elstal, Brieselang, Wachow und Ketzin, um nur einige der Orte zu nennen. Auch eine inklusive Mannschaft vom SC Lebenshilfe Berlin trat im Wettbewerb um Pokale und Medaillen mit an.

Britta Hillers: "Wir haben Grillwürstchen, Zuckerwatte, selbstgebackene Kuchen, kalte und heiße Getränke verkauft. So kamen am Ende über viertausend Euro zusammen, die wir am 24. Februar als Scheck an die Lebenshilfe Havelland übergeben konnten."

Christoph Maaß zeigte sich begeistert: "Das ist eine großartige Aktion mit einem unglaublich hohen Geldbetrag, der hier am Ende als Spende zusammengekommen ist. Unsere Klienten waren beim Turnier übrigens auch mit dabei und haben begeistert zugesehen. Wir werden nun überlegen, wie wir das Geld zum größten Nutzen der von uns betreuten Menschen einsetzen können." (Text/Fotos: CS)



Wortmeldung aus dem Hort "Die Schlaufüchse"

Die frechen Vierties



Hallo Falkensee, hier sind Theo, Leonard, Eddi, Cécile und Henry.

Wir waren jetzt einige Jahre lang im Hort „Die Schlaufüchse“.

Es war eine sehr schöne Zeit.

Wir hatten einen sehr schönen Garten mit einem Klettergerüst, einem Schuppen, in dem viele Fahrzeuge und Spielsachen waren, und mit zwei Schaukeln. Das Beste war für die Jungen das Fußballfeld. Aber es war ziemlich extrem heiß, wenn die Sonne darauf schien.

Drinne sind die Highlights die Bibliothek, der Bewegungsraum, die Toiletten, die Bastelstrecke und die Werkstatt.

Das ist nun unser letztes Jahr im Hort und zum Abschluss wünschen wir uns eine Übernachtung im Hort und Bowling.

Wir danken den Erziehern für ihre tolle Unterstützung.

Eure frechen Vierties

Cécile, Theo, Leonard, Henri, Eddi

28. Juni - 10 bis 15 Uhr auf dem Hof der Lebenshilfe

Einladung zum Sommerfest



Die Lebenshilfe Havelland steht für Inklusion ohne Barrieren - und lädt ganz konsequent alle zum großen Sommerfest ein. Das wird Jahr für Jahr sehr gut besucht und zieht viele Gäste auf den Hof und in den Garten der Geschäftsstelle in der Bahnhofstraße 32.

Christoph Maaß, Geschäftsführender Vorstand: "Wir haben am 28. Juni wieder ein buntes Mitmachprogramm auf die Beine gestellt. Es gibt Musik von DJ Kai und DJ Flo, Glitzer-Tattoos, eine Bastelecke und

eine Seifenblasenshow, ein Torwandschießen, einen Streichelzoo, ein Bungee-Trampolin und vieles mehr."

Programm:

10.00 Uhr - Eröffnung Sommerfest

10.15 Uhr - Programm der Kita- und Hortkinder

11.00 Uhr - Die Ohrlauber

11.45 Uhr - Cheerleader

12.30 Uhr - Die Ohrlauber

13.15 Uhr - Gruppe „Samba Beazz“

14.00 Uhr - Mini Playback Show, Tanzgruppe



Fachkraft (m/w/d)
im Ambulant Betreuten Wohnen

*Teilzeit,
Gehalt angelehnt an den TVöD*

Kontakt:

ramona.heidenreich@lebenshilfehavelland.de
0173-8350209

Integrationskita "Entdeckerland" der Lebenshilfe Projektwoche Märchen



„Heute ist der allerletzte Tag von unserer Märchenprojektwoche“, trällert Heike Seeger (61) verheißungsvoll. Die Kitaleiterin der Integrationskita "Entdeckerland" baut einen Spannungsbogen auf und fragt ihre 89 Schützlinge: "Wer weiß denn, was heute passiert?". Alle Kinder rufen prompt: "PARTY!".

Und zum Abschluss einer buchstäblich sagenhaften Projektwoche tanzen im Mai direkt ein Dutzend Prinzessinnen, genauso viele Ritter, auch Froschkönige und Hexen und viele andere Märchenkostüme ausgelassen zur Kindermusik.

Sie alle blicken auf eine Woche voller aufregender Ereignisse zurück. Gemeinsam haben sich die Erzieher für jeden Tag der Woche spannende Angebote, kreative Aktionen und zauberhafte Erlebnisse rund um das Thema Märchen ausgedacht. Ob Schneewittchen, Dornröschen, der gestiefelte Kater oder der Froschkönig - jeder Tag steckte voller

Überraschungen.

"Diese Projektwochen machen wir ein bis zwei Mal im Jahr. Sie sind immer etwas ganz Besonderes für die Kinder - und für uns als Erzieher ebenfalls. Alle sind mit Herzblut dabei, wenn es um die Planung im Detail geht. Aber die Entscheidung darüber, welches Thema die Projektwoche haben wird, die treffen die Kinder selbst und demokratisch. Aus einer Auswahl an kindgerechten Themen wählen sie das Thema, für das sie sich am meisten begeistern," erläutert Heike Seeger.

Die Kita "Entdeckerland" ist eine integrative Einrichtung. Zu den 89 Kindern vom Krippen- bis zum Vorschulalter gehören auch Kinder mit Beeinträchtigungen, die teilweise auf besondere Hilfe angewiesen sind. Integration wird hier also täglich gelebt und alle Kinder wachsen in dem Bewusstsein auf, dass eben nicht jeder gleich ist. Und das ist auch gut so. (Text/Fotos: Sonja Schröder)



Frühlingsfest und Ausflüge in der Wohnstätte

Wir wollen was erleben!



In der Wohnstätte der Lebenshilfe Havelland in der Ruppiner Straße in Falkensee wohnen zur Zeit 32 Bewohner, die hohe körperliche und geistige Einschränkungen haben - und deswegen eine Betreuung rund um die Uhr benötigen. Sie alle freuen sich aber das ganze Jahr über auf eine Sache - auf Ausflüge, Reisen und Feste. Stefan Schilcher ist der Einrichtungsleiter der Wohnstätte. Er erzählt, was geplant ist.

Die Wohnstätte der Lebenshilfe gibt es in der Ruppiner Straße inzwischen seit 25 Jahren. Hier leben Menschen, die besonders intensive Bedarfe haben - und entsprechend viel Unterstützung benötigen.

Stefan Schilcher ist der Einrichtungsleiter vor Ort: "Bei uns leben Menschen mit sehr hohen körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen so selbstbestimmt, wie das nur möglich ist. Jeder hat sein eigenes Zimmer, also einen Bereich nur für sich alleine. Organisiert sind wir in drei Gruppen, jede Gruppe funktioniert autark für sich. Wir bieten mit fünf Kollegen pro Gruppe eine 24-Stunden-Betreuung und helfen, wo es nötig ist. Einige unserer Klienten wohnen schon seit 30 Jahren bei uns. Das Klima untereinander ist sehr gut."

Natürlich möchten die Bewohner der Wohnstätte auch etwas erleben. Stefan Schilcher: "Ein echtes Highlight ist immer unser Frühlingsfest. Wir haben einen schönen Garten im Innenhof unserer Anlage, der bietet sich zum

Feiern wirklich an. Unser Frühlingsfest fand in diesem Jahr am 28. Mai statt. Es fiel dieses Jahr aber deutlich kleiner aus, weil irgendwie alles kurz vorher abgesagt wurde, was wir geplant haben. So haben wir uns auf ein nettes Beisammensein verständigt. Ein bisschen Grillen, ein bisschen Quatschen - es war ein eher kleiner Rahmen, in dem wir den Frühling gefeiert haben. Dafür planen wir zum Dezember hin noch einmal ein größeres Fest zu Weihnachten. Da gibt es also wieder etwas, auf das wir uns alle freuen können."

Sehr gern nutzen die Bewohner der Wohnstätte auch die Möglichkeit zu Ausflügen und Urlaubsreisen. Stefan Schilcher: "Wir hatten gerade erst zwei Bewohner, die waren im Spreewald und haben dort Urlaub gemacht. Die Lebenshilfe organisiert ja das ganze Jahr über Reisen, für die man sich anmelden kann. Sie sind speziell auf die Anforderungen unserer Klienten angepasst, da wir immer auch eine Betreuung einplanen müssen und auf eine Barrierefreiheit vor Ort achten. Aber es lohnt sich - unsere Betreuten haben immer viel, viel Freude an diesen Reisen."

Aber man muss ja nicht immer in die Ferne schweifen. Stefan Schilcher: "Wir organisieren auch kleine Ausflüge, da geht es etwa zum Einkaufen in den Havelpark. Oder wir unternehmen einen Tagesausflug an die Ostsee, zum Tierpark nach Gernsdorf oder rüber nach Polen zum Polenmarkt. Ansonsten lieben unsere Bewohner auch ihre Lebenshilfe-Disco." (Text/Fotos: CS)

